

Ein kleiner Hase sucht sein Glück in Berlin

Wer von "Esterhazy" eine klassische Ostergeschichte erwartet, in der kleine, süße Häschen bunte Eier anmalen und an nette Kinder verteilen, der wird enttäuscht sein. Wer sich jedoch ein wirklich anspruchsvolles Bilderbuch erhofft, das auch dem erwachsenen Leser Anlass gibt, Fragen zu stellen und Antworten zu suchen, der wird an dieser klugen Geschichte seine helle Freude haben! Das alte österreichische Hasengeschlecht der Esterhazy hat ein großes Problem: Die Nachkommen wurden von Generation zu Generation immer kleiner. Natürlich macht sich auch der regierende Fürst Esterhazy Sorgen, weil seine Nachkommen zwar sehr intelligent, aber eben auch sehr winzig sind. Er beschließt, nachdem sein jüngster Enkel in den Papierkorb gefallen ist und nicht mehr alleine herauskam, seine Enkel in die weite Welt zu schicken. Und was sollen sie dort? Natürlich große Frauen finden, mit diesen eine Familie gründen und große Kinder bekommen! Der jüngste Enkel, der Einfachheit halber Esterhazy genannt, soll nach Berlin reisen und dort sein Glück suchen. Von seinem Großvater erhält er noch den entscheidenden Tipp, wo er überhaupt nach einer großen Häsin suchen soll, denn "die Berliner Hasen wohnen alle hinter einer großen Mauer, der Himmel weiß, warum."

Von Esterhazys Suche nach dieser Mauer, von seinen Erlebnissen in der fremden Stadt, seiner Bekanntschaft mit der Häsin Mimi und vom Fall der Mauer erzählt die doppelbödige Geschichte, die bereits jetzt ein Stück Berliner Zeitgeschichte darstellt und zu den Kinderbuch-Klassikern gezählt werden darf. Zuerst erschienen ist die Geschichte der beiden Erfolgsautoren Irene Dische und Hans Magnus Enzensberger bereits 1993 im Sauerländer Verlag. Eine Bereicherung erfährt der Text, der zugleich die österreichisch-ungarische Adelsfamilie auf humorvolle Art und Weise parodiert, durch die Illustrationen von Michael Sowa, düster in ihrem Grundton, realistisch in ihrer Art der Darstellung und gespickt mit phantastischen Elementen. So muss ein Werk, das den Titel "Kinderliteratur" trägt, aussehen! Deshalb: Dieses Bilderbuch sollte nicht unbedingt im Osternest landen, sondern fernab der Zeit des österlichen Trubels, die mit vielen wirklich süßen Osterhäschen aufwartet, gelesen werden, denn aktuell ist dieses Hasenbuch an 365 Tagen im Jahr! Claudia Birk-Gehrke 30.03.2009